

# Freie Wähler zwischen Frust und Aufbruchstimmung

Kreisvorsitzender Leonbacher sieht gute Chancen für die Landtagswahl – wenn sich im eigenen Lager einiges ändert

**Mammendorf** ■ Eigentlich hat Michael Leonbacher nicht vorgehabt, bei der Kreisversammlung der Freien Wähler viele Worte über die leidige Frage der Landtagskandidatur zu verlieren. „Aber jetzt ist das Thema wieder hochgequollen“, wie er es ausdrückt, und so redet sich der FW-Kreisvorsitzende am Mittwochabend in den Mammendorfer Jahnstuden den Frust von der Seele.

Leonbacher sieht angesichts sinkender Umfragewerte der CSU gute Chancen für eine neue bürgerliche Kraft. Und dass die Grünen die Freien Wähler umwerben, schmeichelt ihm. „Sonst haben uns

die Grünen immer recht in die Pfanne gehauen, jetzt haben sie plötzlich ihre Liebe zu uns entdeckt“, zittelt er.

Dass Leonbacher dennoch alles andere als euphorisch ist, liegt an den eigenen Leuten. Denn wenn die Freien Wähler es im dritten Anlauf ins Maximilianeum schaffen wollten, müssten sie auf Landes- und Bezirksebene professionellere Strukturen schaffen. Da liegt seiner Meinung nach einiges im Argen. „Das hat sich eher noch schlimmer entwickelt“, klagt er und berichtet von ermüdenden Bezirksdelegiertenversammlungen, auf denen „sechs Leute rumgehockt“ seien.

Nach so einer Veranstaltung denke er sich: „Schade um die zwei, drei Stunden.“ Und freue sich auf die Arbeit im Kreisverband.

Hier allerdings sieht Leonbacher ebenfalls Verbesserungsbedarf. Die Kommunalwahl 2002, bei der die Freien Wähler drei ihrer neun Kreistagsmandate verloren haben, sei man „relativ unprofessionell angegangen“. Damit das 2008 anders wird, will der Kreisvorstand laut Leonbacher gemeinsam mit den Ortsvorsitzenden bereits im Frühjahr ein Konzept erarbeiten. Man werde sich dabei nicht in die Personalentscheidungen der 24 Ortsver-

bände einmischen, es gehe vielmehr um einen gemeinsamen Auftritt, einheitliche Plakate und Anzeigen. Auch „sowas wie einen Wahlkampfmanager“ soll es diesmal geben und nach Möglichkeit einen eigenen Landratskandidaten, obwohl Leonbacher einschränkt: „Wir werden nicht mit Gewalt einen aufstellen.“ Dass nicht immer alles rundläuft im Kreisverband, zeigt auch die Wortmeldung von Stefan Bauer, der einem der beiden Mammendorfer Ortsverbände vorsteht. Er beklagt sich, dass die Einladung zu einem Treffen mit den Ortsvorsitzenden so kurzfristig gekommen sei, dass er sich den

Termin nicht mehr freischaufeln habe können. „Das sind halt unsere Strukturprobleme“, entgegnet Leonbacher und verweist darauf, dass Stefanie Masch ihre Aufgaben als Kreisgeschäftsführerin zuletzt nicht mehr erfüllt habe.

Zumindest dieses Problem gehen die Freien Wähler noch am selben Abend an. Bei den Vorstandswahlen, bei denen Leonbacher ebenso wie seine Stellvertreter Michael Schanderl und Hans Thurner mit großer Mehrheit im Amt bestätigt werden, wählen sie Hans Friedl zum neuen Geschäftsführer (siehe Seite 3).

Wolfgang Krause

## FW-Führung bestätigt

Leonbacher bleibt Vorsitzender / Jugend rückt auf



Die Freien Wähler haben einen neuen Kreisvorstand gewählt. Sitzend von links: Helmut Hohenleitner, Matthias Frank, Heike Lotterschmid, Josef Heckl und Michael Schanderl. Stehend von links: Hans Friedl, Peter Dinkel, Michael Carl, Michael Leonbacher, Rochus Ponn und Johann Thurner.

Foto: Günther Reger

Von Wolfgang Krause

**Mammendorf** ■ Mit 45 von 46 abgegebenen Stimmen ist Michael Leonbacher als Kreisvorsitzender der Freien Wähler im Amt bestätigt worden. Ähnlich gute Ergebnisse wie der Gröbenzeller führen bei der Kreisversammlung in Mammendorf am Mittwoch auch seine beiden Stellvertreter, der Emminger Bürgermeister Michael Schanderl und sein Mammendorfer Amtskollege Hans Thurner, ein. Zum neuen Geschäftsführer wurde der Allinger Gemeinderat Hans Friedl gewählt, er löst Stefanie Masch ab, die sich aus der politischen Arbeit im Landkreis zurückgezogen hat.

Neu in den Kreisvorstand der Freien Wähler gewählt wurden zwei Vertreter der Jungen Freien Wähler, deren fünf Mitglieder derzeit einen eigenen Kreisverband gründen: Der 22-jährige Mammendorfer Josef Heckl übernahm das Amt des Kassiers und ein Guthaben von knapp 600 Euro von Hans-Jürgen Budich. Der Initiator und designierte Kreisvorsitzende der Nachwuchsorganisation, Matthias Frank aus Maisach, ist künftig einer von sechs Beisitzern. Wie berichtet, sollte der 29-Jährige als Kreisvorsitzender der Jungen Freien Wähler eigentlich in den Vorstand kooptiert werden. Da sich aber kein Mitglied der Fürstenfeldbrucker Freien Wäh-

ler zur Mitarbeit in dem Gremium bereit erklärte, wurde er am Mittwoch als reguläres Mitglied gewählt. Weitere Beisitzer sind – wie bisher – Helmut Hohenleitner und Michael Carl aus Türkenfeld, Rochus Ponn aus Puchheim, Heike Lotterschmid aus Olching und der Hattenhofener Bürgermeister Peter Dinkel.

Auf Antrag des Jesenwanger Bürgermeisters Johann Wieser und Schanderls sprach sich der Kreisverband der Freien Wähler ausdrücklich gegen den im Entwurf des Landesentwicklungsprogramms vorgesehenen Ausbau der Flugplätze Jesenwang und Oberpfaffenhofen und die zivile Nutzung des Brucker Flughafens aus. Stellvertretender Landrat Ewald Zachmann hatte zuvor aus den Erweiterungsplänen für die beiden anderen Airports gefolgert, dass der Brucker Flughafen keine Zukunft habe.

Johann Thurner berichtete der Versammlung aus der Sparkommission des Kreistags. Sein Fazit: Der Kreis habe kaum Einsparmöglichkeiten. Die freiwilligen Leistungen, bei denen allein man ansetzen könne, machten gerade mal 0,5 Prozentpunkte des Haushalts aus, wobei mit jedem Einschnitt enorme Verluste bei der Lebensqualität verbunden seien. Deshalb müssen laut Thurner die Strukturen verändert werden, was aber nur der Staat könne.

St  
25.11.05